

## **Mehr für Care: 74 Organisationen fordern in einem offenen Brief 2 Mrd. Euro für Ausbau der Elementarbildung**

*Utl.: Enorme Finanzierungslücken schließen und eklatante Qualitätsmängel in der Elementarbildung beheben: Bund und Länder müssen substantiell mehr Geld für höchste Qualitätsstandards und bessere Arbeitsbedingungen bereitstellen*

Anlässlich der aktuellen Verhandlungen zwischen Bund und Ländern über die 15a Vereinbarung zur Finanzierung der Elementarbildung fordern 74 Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen aus ganz Österreich in einem offenen Brief die Bundes- und Landesregierungen auf, substantiell mehr Geld für den Ausbau und höchste Qualität von Elementarbildung bereitzustellen.

Der offene Brief ist eine Initiative von Mehr für Care!, einem breiten Bündnis von Organisationen und Personen, das sich für mehr öffentliche Investitionen und bessere Bedingungen für Sorgearbeit einsetzt. Der Brief unterstützt und verstärkt die Forderungen und Bemühungen von Gewerkschaften und Arbeiterkammer in diesem Bereich.

### **Finanzierungslücken bei Elementarbildung schließen**

Die erstunterzeichnenden Organisationen fordern Bund und Länder auf, im Rahmen der Verhandlungen über die nächste 15a Vereinbarung im Bereich Elementarbildung die Gelegenheit zu nutzen und die enormen Finanzierungslücken in der Elementarbildung endlich zu schließen. Jetzt ist der Moment die Weichen für höchste Qualität in der Bildungsarbeit und bessere Rahmenbedingungen für Elementarpädagog\*innen und Assistent\*innen sowie für die Kinder und Eltern sicherzustellen. Gefordert werden 2 Mrd. Euro für die nächsten vier Jahre als Übergangsregelung und eine Finanzierung für Elementarbildung in der Höhe von mindestens 1% des BIP um endlich zumindest zum EU Durchschnitt aufzuschließen. Wichtig ist dabei eine transparente Vergabe und einfache Abwicklung dieser Gelder für Länder und Gemeinden.

### **Österreichweit einheitliche, höchste Mindeststandards, Ausbau des Angebots und höhere Löhne**

Weiters fordern die erstunterzeichnenden Organisationen Bund und Länder auf, österreichweit einheitliche, höchste Mindeststandards bei der Qualität der Elementarbildung, einen Ausbau des Angebots und eine österreichweit einheitliche Gehaltsregelung (Kollektivvertrag) mit attraktiven Löhnen zu schaffen. In der 15a Vereinbarung muss ein verlässlicher Stufenplan die überfälligen Schritte für die Zukunft sicherstellen: das Finanzierungsziel in der Höhe von mindestens 1% des BIP, der schrittweise qualitative und quantitative Ausbaus des Angebots der Elementarbildung, die Schaffung österreichweiter Regelungen und das Ziel eines Rechtsanspruchs auf Elementarbildung soll darin festgeschrieben werden.

### **Ausbildungsoffensive und Bezahlung analog zu Polizeischüler\*innen während der Ausbildung**

Der notwendige Ausbau der Elementarbildung und die bevorstehende Pensionierungswelle der Babyboomer Generation bedeuten auch, dass es weiterhin einen steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Elementarpädagog\*innen gibt. Bereits jetzt fehlen zahlreiche pädagogische Fachkräfte in vielen Einrichtungen und Gemeinden. Deshalb ist eine Ausbildungsoffensive mehr als überfällig. „Anstatt eines Flickwerks braucht es wirksame Maßnahmen um für Absolvent\*innen in diesem Bereich den Beruf attraktiv zu machen und die bestehenden Pädagog\*innen im Beruf zu halten. Kollegs sind bundesweit rasch auszubauen. Menschen in Ausbildung sollen vom Bund ein Einkommen in der Höhe jenes der Polizeischüler\*innen bekommen“, fordern die Organisationen.

## **Investitionen in Elementarbildung sind beste Wirtschaftspolitik**

Die dringlichen Maßnahmen und Investitionen in der Elementarpädagogik sind nicht nur essentiell für eine gute Zukunft der Kinder, für gute Rahmenbedingungen für Elementarpädagog\*innen sowie Assistent\*innen und für eine gute öffentliche Daseinsvorsorge. „Investitionen in Elementarbildung sind auch die beste Wirtschaftspolitik. Sie schaffen gute Arbeitsplätze, erhöhen den Rückfluss an Steuern und Sozialversicherungsabgaben, kurbeln die Wirtschaftsleistung an und verhindern die Abwanderung, da Eltern Beruf und Familie besser vereinbaren können“, betonen die Unterzeichner\*innen.

Der Wortlaut des offenen Briefes ist im Anhang zu finden.

### **Für Rückfragen:**

#### ***Allgemein zur Initiative und zum offenen Brief:***

**Dr.in Elisabeth Klatzer**, [elisabeth.klatzer@gmx.net](mailto:elisabeth.klatzer@gmx.net), Tel.: 0650 5050565

#### ***Fachexpertin Elementarer Bildungsbereich:***

**Raphaela Keller**, [raphaela.keller@a1.net](mailto:raphaela.keller@a1.net), Tel.: 0699 19220503

**Email:** [presse@mehrfuercare.at](mailto:presse@mehrfuercare.at)

[www.mehr-fuer-care.at](http://www.mehr-fuer-care.at)